

INTERNATIONALES STÄDTEFORUM IN GRAZ



INTERNATIONAL FORUM OF TOWNS IN GRAZ

# ISGMAGAZIN

ISSN 2309-1215

AUSGABE 04-2025 | 02Z032434 M P.B.B.

## STADTPARTERRE: WIRTSCHAFT UND KULTUR

The Urban Parterre:  
Economy and Culture







Prächtiger Tagungsrahmen  
Schloss Eggenberg

Splendid conference setting  
at Schloss Eggenberg

© stella



# WELTERBE IN GRAZ: 20. JUBILÄUMSKONFERENZ

## World Heritage in Graz: 20th Anniversary Conference

Die Verantwortlichen der zwölf österreichischen UNESCO-Welterbestätten treffen sich jährlich, um über Fragen und Strategien rund um das Management und die Erhaltung des Welterbes zu beraten. Die 20. Welterbestätten-Konferenz fand im Oktober in Graz statt und bot rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufschlussreiche Vorträge und Diskussionen.

**Die große Aufgabe** und Herausforderung besteht im Schutz der Welterbestätten für kommende Generationen. Die Erhaltung des außergewöhnlichen Kultur- und Naturerbes der Welt – im Sinne der Welterbekonvention – soll unseren Nachkommen ein hoffentlich friedliches Leben in einer intakten Natur- und Kulturlandschaft ermöglichen. Darauf nahmen auch die offiziellen Stellungnahmen der Vertreterinnen und Vertreter Bezug, die die Konferenz im Heimatsaal eröffneten: Martin Fritz (Generalsekretär der ÖUK), Gemeinderätin Alexandra Würz-Stalder (in Vertretung der Bürgermeisterin Elke Kahr), LABg. Robert Mörth (in Vertretung des Landeshauptmannes Mario Kunasek), der für Kultur zuständige Landesrat Karlheinz Kornhäusl und abschließend Irmengard Mayer für das BMWKMS.

Wie bedeutend die Welterbekonvention für das Bundesland Steiermark ist, zeigt sich schon daran, dass hier vier der zwölf österreichischen Welterbestätten mit verortet sind: Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg (1999 und 2010), Semmeringbahn (1998), Kulturlandschaft

Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut (1997) und Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas (2017). Letztere ist eine transnationale Welterbestätte, die sich über 18 europäische Staaten erstreckt. Darin liegt bereits die Begründung für die Notwendigkeit eines solchen regelmäßigen Kommunikationsformats: Es besteht hoher Gesprächs- und Informationsbedarf, um vor dem Hintergrund unterschiedlicher gesetzlicher Rahmenbedingungen – in Österreich und anderen europäischen Ländern – gemeinsame Strategien für kommende Herausforderungen zu entwickeln, die in konkrete Maßnahmen zum Schutz und Erhalt des Welterbes münden.

### WELTERBE- HERAUSFORDERUNGEN

Die zweitägige Konferenz widmete sich zentralen Fragen des Welterbe-Managements mit Blick auf die unterschiedlichen Verwaltungs- und Gesetzeslagen zwischen Bund und Ländern. Sowohl das Denkmalschutzgesetz als auch die Altstadterhaltungs-, Orts- ▲▲

Every year, representatives from Austria's twelve UNESCO World Heritage Sites gather to discuss matters relating to their management and preservation. Taking place in Graz in October, the 20th World Heritage Conference offered insightful lectures and discussions to around 70 participants.

**The great task** and challenge lies in protecting World Heritage Sites for future generations. Preserving the world's exceptional cultural and natural heritage, in accordance with the World Heritage Convention, aims to ensure that our descendants can live in peace in an intact natural and cultural landscape. This was also referred to in the official statements made by the representatives who opened the conference in the Heimatsaal: Martin Fritz (secretary-general of the ÖUK), councillor Alexandra Würz-Stalder (representing mayor Elke Kahr), member of the state parliament Robert Mörth (representing state governor Mario Kunasek), state councillor Karlheinz Kornhäusl, responsible for culture, and finally Irmengard Mayer for the BMWKMS. The importance of the World Heritage Convention to the federal state of Styria is evident, given that four of Austria's twelve World Heritage Sites are located here: the City of Graz – Historic Centre and Schloss Eggenberg (1999 and 2010), Semmering Railway (1998), Hallstatt-Dachstein/Salzkammergut Cultural Landscape (1997) and Ancient and Primeval Beech Forests of the Carpathians and Other Regions of Europe (2017). The latter is a transnational World Heritage Site encompassing 18 European countries. This already explains the importance of regular communication of this kind: there is a great need for discussion and information to develop joint strategies for future challenges against the backdrop of different legal frameworks in Austria and other European countries. Ultimately, this will result in concrete measures to protect and preserve World Heritage Sites. ▲▲



Besuch der  
Burg Baustelle

Visit at the  
construction site of  
the Burg in Graz

© C. Probst

▲▲ bild-, Raum- und Baugesetze sowie die Naturschutzgesetze unterliegen in Österreich verschiedenen Gebietskörperschaften und sind je nach Bundesland spezifisch formuliert. Daher waren Themen wie die Herausforderungen des Weiterbaus in historischen Städten oder der Einsatz erneuerbarer Energien wichtige Diskussionspunkte, die stets im Einklang mit den geltenden Gesetzen und den Anforderungen des Welterbes stehen müssen. In den damit verbundenen gesetzlichen Vorgaben und administrativen Prozessen fehlen jedoch vielfach präzise Welterbe-Bestimmungen – insbesondere für die Steiermark wurde diese Problematik deutlich. Umso wichtiger ist Bewusstseinsarbeit zum Thema Welterbe. Hier konnte Graz einen vielbeachteten Beitrag vorstellen, der auf die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark verweist. Die von Studierenden unter der Leitung der PH-Professorinnen Marion Starzacher und Elke Knoll im Auftrag der Stadtbaudirektion Graz entwickelten Vermittlungstools wurden von Grazer Schülerinnen und Schülern am

jährlichen Welterbetag (18. April) in den letzten Jahren bereits begeistert angewendet.

Ulf Ickerodt von der archäologischen Welterbestätte Grenzkomplex Haithabu und Danewerk (dem sogenannten „Wikingererbe“) beleuchtete die unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die deutschen Denkmalschutzbestimmungen ermöglichen dort Schutzmaßnahmen, die in anderen Ländern so nicht realisierbar wären. Auch Österreich hat sich in dieser Hinsicht weiterentwickelt: Seit der jüngsten Novelle des Denkmalschutzgesetzes schützt dieses nun ausdrücklich die Erhaltung der Welterbestätten. Dazu nahm Petra Weiss, Fachdirektorin des Bundesdenkmalamts, in der Diskussionsrunde ausführlich Stellung. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Vortrag des Würzburger Architekten Rainer Kriebel, dessen Büro GKT Architekten Niederlassungen in drei deutschen Welterbestätten – Bamberg, Würzburg und Bad Kissingen – betreibt. Seine eindrucksvollen Beispiele zeitgenössischer Architektur im historischen Kontext, die den UNESCO-

## ▲▲ CHALLENGES FOR WORLD HERITAGE SITES

The two-day conference focused on key issues related to the management of World Heritage Sites, taking into account the different administrative and legal situations between the federal government and the states. In Austria, the Monuments Protection Act, the Old Town Preservation Act, the Townscape Act, the Spatial Planning Act, the Building Act and the Nature Conservation Act are all formulated specifically for each federal state and are subject to various local authorities. Therefore, important points of discussion included the challenges of ongoing construction in historic cities and the use of renewable energies, which must always be in line with applicable laws and World Heritage protection requirements. However, the associated legal requirements and administrative processes often lack precise provisions for World Heritage Sites, a shortcoming that became particularly apparent in Styria. This underlines the importance of raising awareness on the subject of World Heritage. Here, Graz presented a highly acclaimed contribution relating to its collaboration with the University College of Teacher Education Styria (Pädagogische Hochschule Steiermark, PH). The educational tools developed by students under the guidance of PH professors Marion Starzacher and Elke Knoll on behalf of the Graz City Planning Department have already been applied enthusiastically by school students in Graz on World Heritage Day (18 April) in recent years.



Zweiter  
Konferenzttag

Second conference  
day

© stella

Welterbeprinzipien entsprechen, waren gerade für die Architekturstadt Graz von besonderem Interesse, wo bauliche Entwicklungen auch stets von der aufmerksamen Bevölkerung diskutiert werden. Der Vortrag wurde von den Teilnehmenden als herausragend bewertet. Den Abschluss des ersten Konferenztages bildete eine Exkursion zur Baustelle der Grazer Burg. Nach Jahrzehnten der Diskussion ist es nun gelungen, bedeutende mittelalterliche Räume und die einst doppelchörige gotische Burgkapelle zu restaurieren. In die Geschichte der Burg führten Gernot Obersteiner (Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs) und der Bauforscher Markus Zechner ein; anschließend präsentierten die Architekten Valentin Spiegel-Scheinost und Tobias Brown das aktuelle Bauprojekt, bevor die Gäste die Baustelle besichtigten.

#### SCHLOSS EGGENBERG – MATERIALITÄT UND AUTHENTIZITÄT

Die Austragung der Konferenz in Graz bot auch im Rahmen des 400-Jahr-Jubiläums von Schloss Eggenberg – das

vom Land Steiermark und dem Universalmuseum Joanneum als Schauplatz der diesjährigen STEIERMARK SCHAU genutzt wurde – die ideale Gelegenheit, den Gästen die fulminante Ausstellung über das Leben und Wirken der Eggenberger als bedeutende europäische Adelsfamilie und Bauherren zu präsentieren.

Im Mittelpunkt der Vorträge des zweiten Konferenztages standen Fragen der Erhaltung im Sinne der Authentizität dieses herausragenden steirischen Denkmals. Sowohl Direktor Paul Schuster als auch seine Vorgängerin Barbara Kaiser verdeutlichten die über Jahrzehnte geführten Anstrengungen, die Nutzung der repräsentativen Räume denkmal- und welterbeverträglich zu gestalten. Barbara Kaisers Bemühungen ist es zu verdanken, dass die barocke Beletage des Schlosses – durch ihre außergewöhnliche Authentizität ausgezeichnet – heute unter dem Schutz der Welterbekonvention steht. Die Eggenberger, die in Europa deutliche Spuren hinterlassen haben, waren einst auch Besitzer der Herrschaft Český Krumlov (Krumau), ebenfalls eine

Ulf Ickerodt from the Archaeological Border complex of Haithabu and the Danevirke (also known as the 'Viking Heritage Site') highlighted the different legal frameworks. German monuments protection regulations permit protective measures that would not be feasible in other countries. In this respect, Austria has also made progress: the recent amendment to the Monument Protection Act now explicitly protects World Heritage Sites. During the discussion, Petra Weiss, Director of the Federal Monuments Office, provided a detailed commentary on this.

The presentation by Würzburg-based architect Rainer Kriebel, whose company GKT Architekten has offices in three German World Heritage Sites (Bamberg, Würzburg and Bad Kissingen), received particular attention. His impressive examples of contemporary architecture in a historical context, which comply with UNESCO World Heritage principles, were of particular interest to Graz, a city renowned for its architecture, where construction developments are always discussed by its attentive population. Participants praised the lecture as outstanding. The first day of the conference concluded with an excursion to the construction site of the Burg in Graz (the Graz Castle). Following decades of discussion, significant medieval rooms and the once double-choir Gothic castle chapel have now been successfully restored. Gernot Obersteiner (Director of the Styrian Provincial Archives) and construction researcher Markus Zechner introduced the history of the castle, followed by a presentation



Wiederherstellung der  
gotischen Kapelle

Restoration of the  
Gothic chapel

© C. Probst







Auf dem Weg zur Exkursion

On the way to the excursion

© C. Probst

▲▲ UNESCO-Welterbestätte. Der Vortrag von Petr Pavelec vom National Heritage Institute der Tschechischen Republik spannte einen besonders reizvollen Bogen zur Denkmal- und Familiengeschichte des größten Schlosses Tschechiens, wo noch bedeutende Bestände des Eggenberg'schen Besitzes – u. a. die Bibliothek – erhalten sind. Vor diesem Hintergrund bildete der abschließende Rundgang durch die STEIERMARK SCHAU einen besonderen Höhepunkt der Konferenz in Graz.



Das Grazer Welterbe-Team / The Graz World Heritage Team: v. l. n. r. C. Probst, G. Strempl-Ledl, P. Schuster und B. Werle

© stella

Die „Wanderkonferenz“, die jedes Jahr von einer anderen österreichischen Welterbestätte ausgerichtet wird, fand auf Einladung des Grazer Welterbe-Managers Bertram Werle in der Landeshauptstadt statt. Die Organisation erfolgte – wie üblich – gemeinsam mit der Österreichischen UNESCO-Kommission (ÖÜK), Florian Meixner, und wurde heuer unterstützt vom Referat Kunst, kulturelles Erbe und Volkskultur des Landes Steiermark (Evelyn Kometter) sowie vom Welterbereferat des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS - Ruth Pröckl, heuer vertreten durch Irmengard Mayer).

Podcast  
KUNSTFUNKEN  
#82



▲▲ of the current construction project by architects Valentin Spiegel-Scheinost and Tobias Brown. Afterwards, guests were given a tour of the construction site.

## SCHLOSS EGGENBERG: MATERIALITY AND AUTHENTICITY

Held as part of the 400th anniversary celebrations for Schloss Eggenberg – used by the Provincial Government of Styria and the Universalmuseum Joanneum as the venue for this year's STEIERMARK SCHAU exhibition – the conference in Graz provided the ideal opportunity to present guests with a spectacular exhibition on the life and work of the Eggenberg family, important patrons of the arts and a prominent European noble family. On the second day of the conference, the presentations focused on ways to preserve this outstanding Styrian monument while maintaining its authenticity. Both Director Paul Schuster and his predecessor Barbara Kaiser emphasised the decades of effort that had gone into ensuring a balance between the use of the representative rooms and the buildings' status as a historical monument and World Heritage Site. Thanks to Barbara Kaiser's efforts, the baroque bel étage of the palace, renowned for its exceptional authenticity, is now protected under the World Heritage Convention.

The Eggenberg family, who left a significant mark on Europe, were once also the owners of the Český Krumlov Castle, another UNESCO World Heritage Site. In his lecture, Petr Pavelec from the National Heritage Institute of the Czech Republic provided a fascinating insight into the history of the largest castle in Czechia and the families associated with it. Significant parts of the Eggenberg estate are still preserved there, including the library. With this in mind, the concluding tour through the STEIERMARK SCHAU exhibition was certainly one of the highlights of the conference in Graz.

The 'travelling conference', hosted by a different Austrian World Heritage Site each year, took place in Graz at the invitation of the city's World Heritage Manager, Bertram Werle. As usual, the event was organised in collaboration with the Austrian Commission for UNESCO (ÖÜK), Florian Meixner. This year, it was also supported by the Department of Art, Cultural Heritage, Folk Life and Folk Art of the Provincial Government of Styria (Evelyn Kometter), and the World Heritage Department of the Federal Ministry of Housing, Arts, Culture, Media and Sport (BMWKMS; Ruth Pröckl, this year represented by Irmengard Mayer).